

Calwer Wochenblatt

Nr. 11.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

77. Jahrgang.

Wirklich Dienstags, Donnerstags und Samstags.
Die Einschlagsgebühr beträgt im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Pf., die Stelle, weiter entfernt 12 Pf.

Samstag, den 25. Januar 1902.

Vierteljährlicher Abonnementspreis in der Stadt Nr. 1.10
ins Haus gebracht, Nr. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk;
außer Bezirk Nr. 1. 25.

Amtsliche Bekanntmachungen.

An die Ortsbehörden.

In dem Hauptfinanzetat von 1901 sind zur Förderung des Viehversicherungswesens 10 000 M. eingestellt worden. Diese Mittel sollen zur Gewährung von Beiträgen an Viehversicherungsvereine verwendet werden.

Diejenigen Versicherungsvereine, welche solche Beiträge zu erhalten wünschen, werden beantragt, ihre diesbezüglichen Gesuche spätestens bis **15. Februar** beim Oberamt einzureichen und diejenigen Notizen zu liefern, wie solche aus dem Erlaß der K. Centralstelle für die Landwirtschaft vom 9. Jan. 1902, Landw. Wochenbl. Nr. 3, S. 25, zu ersehen sind.

Die Ortsbehörden wollen die Vereinsvorstände **alsbald** hierauf aufmerksam machen.

Calw, den 22. Jan. 1902.

K. Oberamt.
Boelter.

Den Ortsbehörden

wird das Werk

Das Württemb. Wasser-Gesetz von Regierungsrat Dr. Haller zur Anschaffung empfohlen. Dasselbe kann von jeder Buchhandlung bezogen werden. Der Preis wird sich auf 6 M. stellen.

Calw, den 24. Jan. 1902.

K. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 23. Jan. Der „Babische Hof“ ist nun an Herrn D. Schmidt, früherer Wirt und zur Zeit Kaufmann in Kornwestheim, um 50 000 M. verkauft worden. Dem Käufer kommen als Unterstützung das von der Stadt aus der städt. Leihkasse zugelegte, zu 3 1/2 % verzinsliche Anlehen von 6000 M., sowie der unter der hiesigen Einwohnerschaft gesammelte ansehnliche Betrag von 32 500 M. zu flatten. Letztere Summe wird der städt. Leihkasse einbezahlt und von dieser Anleiheheine ausgegeben. Am 1. April zieht der Käufer auf; inzwischen wird das Anwesen gründlich renoviert.

* Calw, 24. Jan. Infolge der milden Witterung schreitet die Entwicklung der Knospen in unerwünschter Weise vor sich. Die Knospen an Bäumen und Sträuchern beginnen sich schon zu regen und es ist zu befürchten, daß bei später eintretender Kälte im März und April ein großer Teil der Obstbaumblüten gefährdet sein wird. Die bekannten Käzchen an dem Haselnußstrauch entwickeln bereits ihren gelben Blütenstaub und Seidelbast wird in nächster Zeit blühen. Eine große Zahl dieser schönen, aber giftigen Sträucher des Seidelbastes findet man in der Nähe von Althengstett in einem Wäldchen in der Richtung nach Simmohheim. Auch die Knospen der Dürfligen sind schon stark entwickelt. Ein Rückschlag in der Witterung wäre für die Holzgewächse von wohlthunendem Einfluß.

— In Deckenpfronn hat sich der verheiratete Maurer Gottlieb Schneider in seinem Bienenhaus erhängt.

Stuttgart, 9. Jan. Nachdem neuerdings von zuverlässiger Seite auf die mangelhafte Fürsorge hingewiesen wurde, welche den in Rio Grande do Sul landenden deutschen Einwanderern vor ihrer Weiterbeförderung nach Porto Alegre und von dort nach den im Innern des Landes gelegenen Kolonien zu Teil wird, ist es angebracht, die im Staate Rio Grande do Sul bestehenden Bestimmungen über das Einwanderungswesen nachstehend bekannt zu geben:

Die einzelnen Kolonie-Grundstücke haben einen Flächeninhalt von ungefähr 25 ha. In jeder Kolonie bleiben 300 ha zur Gründung eines Stadtplatzes reserviert. Ebenso werden Grundstücke für Schulen und öffentliche Gebäude zurückgehalten. In jeder Kolonie soll eine landwirtschaftliche Versuchsstation gebildet werden. Die den Einwanderern gewährten Vergünstigungen sind die folgenden: 1) Freier Transport von der Hafenstadt Rio Grande do Sul bis zum Bestimmungsort (aber nicht Verpflegung in Rio Grande do Sul). 2) Unterkunft und Verpflegung in Porto Alegre bis zu 10 Tagen. 3) Unterkunft und Verpflegung am Bestimmungsort für 8 Tage; im Falle von Krankheit oder höherer Gewalt länger. 4) Freie Wahl des Grundstücks seitens des Einwanderers. 5) Lieferung von Spaten, Schaufel, Hacke, Beil, Baldmeßer, Hammer und Nägel im Gesamtwerte von 30 Mkreis (heute 20 M.), mit welcher Summe der Einwanderer belastet wird. 6) Während der ersten 6 Monate Lohnarbeit an Wegen gegen 500 Reis für den laufenden Meter, jedoch nicht mehr als 125 Mkreis für die Familie. Im Falle der Not sollen Nahrungsmittel, Medikamente und andere Hilfsmittel gewährt werden. Der Preis der ländlichen Grundstücke soll nicht weniger als 1 Real (1/10 Pf.) für den Quadratmeter betragen. Einer Familie soll in der Regel nicht mehr als ein Grundstück (von 25 ha) zugewiesen werden, ausgenommen, wenn sie mehr als 10 Köpfe stark ist. Großjährige, verheiratete Söhne haben Anspruch auf ein eigenes Grundstück. Grundstücke, die zum Ackerbau untauglich sind, werden nur an Viehzüchter abgegeben. Die Kolonisten haben ihre Schulden für Land und Unterstüßungen nach 5 Jahren zu bezahlen. Zahlen sie im 2. Jahre, so erhalten sie 12% Rabatt. Bei Nichtzahlung werden im sechsten Jahre 20%, im siebenten 30% der Schuldsumme zugeschrieben. Der Einwanderer hat die Verpflichtung, das ihm überwiesene Grundstück zu kultivieren und auf ihm zu wohnen. Innerhalb 90 Tagen muß er die Vorbereitungen zur Bepflanzung und zur Errichtung eines Hauses getroffen haben. Ist dies geschehen, erhält er einen provisorischen Besitztitel; nach Bezahlung des Kaufpreises und der gewährten Unterstüßungen den definitiven Titel. Bis dahin bleibt das Grundstück dem Staat hypothekiert und kann nicht veräußert werden. (Staatsanz.)

Stuttgart, 22. Jan. Zum Brande des Hoftheaters. Auf gestern Nachmittag hatte der Hoftheater-Intendant Baron v. Puttlich die Mitglieder des Hoftheaters zu einer Besprechung in den Königsbau einberufen. Der Intendant teilte zunächst die Entschliebung des Königs mit, daß die bestehenden Verträge aufrecht erhalten

bleiben sollen und richtete einen Appell an das Personal, durch gegenseitige Rücksichtnahme dazu beizutragen, die Geschäftsführung während des Interims, das natürlich für die Theaterleitung ebenso wie für die Künstler manche Unzuträglichkeiten mit sich bringen würde, möglichst zu erleichtern. Begreiflicherweise konnte über das geschäftliche Programm der nächsten Zukunft noch nichts Bestimmtes gesagt werden. Fest steht bis jetzt nur, daß im „Wilhelma“ Schauspiele und Lustspiele sowie kleinere Opern regelmäßig gegeben werden sollen. Auch darf erwähnt werden, daß bereits von verschiedenen Seiten Einladungen zu Veranstaltungen von Gastspielen gekommen sind. U. A. auch eine Einladung von München, während der Theater-Ferien eine Anzahl von Opern-Vorstellungen zu geben, was zur Voraussetzung hätte, daß die Ferien des hies. Opern-Personals in die Monate Mai und Juni verlegt würden. Was die Ursache des Brandes anbelangt, so ist dieselbe immer noch nicht aufgeklärt und wird wohl auch kaum jemals mehr zu ermitteln sein. Sachverständige neigen mehr und mehr der Ansicht zu, daß das Feuer in der That durch elektrischen Kurzschluß veranlaßt worden ist. Man glaubt auch, daß es schon bevor es zum Ausbruch gekommen ist, stundenlang fortgeglüht hat und daß der Malersaal als der Entstehungsherd zu betrachten ist. Das rasende Umsichgreifen des Feuers datiert erst von dem Moment an, wo es die Soffiten erreicht hatte, die mit den Dekorationen für die „Meisterfinger“ und „Dorf und Stadt“ dem verheerenden Elemente reichliche Nahrung boten. Was die Dauer des Interims anbelangt so wird in Theater-Kreisen allgemein angenommen, daß dasselbe vor Ablauf von drei Jahren kaum sein Ende erreichen werde.

Stuttgart, 23. Januar. Ein größerer Kellerbrand brach heute Nachm. gegen 5 Uhr in der Olgastraße 80 aus. Die daselbst von der Buchdruckerei Alfred Müller und Cie. aufbewahrten Papierabfälle waren in Brand geraten; auch das Treppenhaus war schon von den Flammen erfaßt. Die Hauptfeuerwache löschte den Brand mit 3 Strahlrohren in 1/2-stündiger Thätigkeit.

Stuttgart, 23. Jan. Nachdem in der Briefmarkenfrage zwischen der Regierung und den dem Uebereinkommen freundlich gegenüberstehenden Fraktionen eine Verständigung erzielt ist, wird in Abgeordnetentreifen mit Bestimmtheit angenommen, daß dieser Gegenstand morgen erledigt werden könne, und als sicher betrachtet, daß mit der Beratung der Eisenbahnvorlage am Samstag begonnen wird.

Tübingen, 22. Jan. Der Korbmacher Durthaler aus Wühl, OA. Rottenburg, wurde gestern abend beim Passieren der Neuen Straße von dem Hunde des Kaufmanns Frach beunruhigt und suchte diesen mit gezogenem Messer abzuwehren. Als der Besitzer des Hundes hinzukam und den aufgeregten Mann, der anscheinend stark betrunken war, beruhigen und zurechtweisen wollte, stieß ihm dieser das Messer mit solcher Gewalt in die Brust, daß die Leber durchbohrt wurde und der Gestocheue schwer verletzt in die chirurgische

Milch verbracht werden mußte. Der Thäter ist verhaftet.

Lindau, 23. Jan. Heute früh erhielt die Behörde Kenntnis davon, daß in der vergangenen Nacht an dem Uhrmacher und Goldarbeiter Brög hier ein Raubmord verübt wurde. Gerandt wurden goldene und silberne Uhren, Ringe, Pretiosen und noch viele Wertgegenstände. Der Thäter ist bis jetzt gänzlich unbekannt.

Aus Hannover 22. Jan. wird berichtet: Im Parte des Herrenhauses von Bennigsen wurde der im Duell gefallene Landrat Adolf von Bennigsen zur letzten Ruhe beisetzt. Vorher hatte eine Trauerfeier im Familienzimmer des Schlosses stattgefunden, wo der Sarg, von Blumen völlig überdeckt, aufgebahrt war. Pastor Langeloß hielt eine ergreifende Trauerrede, in der er anerkannte, daß der Verstorbene zur Waffe greifen mußte, um seine Ehre und die Ehre seiner Familie zu retten. Sämtliche Kriegervereine des Kreises mit 60 Fahnen, sowie sämtliche Innungen und Liedertafeln waren zur Stelle. Dem Begräbnis wohnten die gesamte Generalität Hannovers, der Oberpräsident, der Regierungspräsident und andere Vertreter der Regierungsbehörden bei. Mehr als 500 wertvolle Kranzspenden, darunter zahlreiche aus Berlin, waren in das Trauerhaus gesendet worden. Vom Reichskanzler Grafen Bülow war ein prachtvolles Blumenarrangement eingetroffen. In Hannover war gestern Frau v. Schnehen, die Schwiegermutter des Verstorbenen, angelangt, die ihre Tochter, die Witwe Adolf v. Bennigsen, in Leipzig abgeholt hatte, um sie mit auf ihr Gut zu nehmen. Frau v. Bennigsen blieb in Hannover, während ihre Mutter nach dem Onkel Bennigsen reiste, da sie der Befestigung ihres Schwiegersohnes beiwohnen gedachte. Frau v. Schnehen erhielt jedoch im Trauerhause keinen Zutritt und kehrte mit dem nächsten Zuge nach Hannover zurück. Erwähnt sei noch, daß Abg. Falkenhagen, der Vater des Duellgegners des verstorbenen Herrn v. Bennigsen, ihn vor dessen Tode im Heiratenstift zu Hannover besucht hat. — Die Heidelb. Ztg. erinnert daran, daß auch der jüngere Bruder des Oberpräsidenten v. Bennigsen, der jetzt den Tod seines Sohnes betrauert, im Zweikampf geblieben ist. Vor nicht ganz 50 Jahren erschoss ein Dr. Wollhart aus Gießen den damaligen stud. jur. v. Bennigsen in Heidelberg. Der ältere Bruder, der zum Begräbnis des hoffnungsvollen Jünglings kam, war der Gegenstand allgemeiner Teilnahme.

Berlin, 22. Jan. Oberleutnant Hildebrand, der den Leutnant Maszkowicz im Zweikampf erschossen hat, hat seine zweijährige Festungshaft in Glatz angetreten.

Berlin, 22. Jan. Der Prinz von Wales trifft am Samstag Abend 7 Uhr mittelst Sonderzuges auf dem Lehrter Bahnhofe hier ein, wo ihn der Kaiser mit Gefolge empfangen wird. Das Ehrengeleit beim Einzuge giebt eine Schwadron des 1. Garde-Dragoner-Regiments.

Berlin, 22. Jan. Das Diner, welches der Bürgermeister von New-York am Tage des Stapellaufs der neuen Kaiser-Yacht zu Ehren des Prinzen Heinrich giebt, findet nach einem Telegramm des Lokal-Anzeigers in Metropolitan-Club statt. Dem Fest-Comité gehören außer den angesehensten Beamten, Geistlichen, Geschäftsleuten, Medizinem und Literaten der Erzbischof Corrigan, Pierpont Morgan und Karl Schurz an. — Nach dem Berliner Tageblatt wird die neue Yacht des Kaisers bis zum 15. März fertiggestellt sein. Auf ihrer Fahrt nach Europa wird sie eine Besatzung von 23 Matrosen haben. Die Reise geht zunächst nach Plymouth, wo die Innenräume nach den eigenen Angaben und Zeichnungen des Kaisers geschmückt werden sollen. Für die Kieler Regatta im Juli soll die Yacht ganz fertig gestellt sein. Bei dieser Gelegenheit wird der Kaiser sie selbst führen.

Berlin, 22. Jan. Nach einem Telegramm des Lokal-Anzeigers aus New-York ist jetzt folgendes Programm ausgegeben. Die Ankunft des Prinzen Heinrich soll am Samstag den 22. Februar Vormittags erfolgen. Am Abend desselben Tages findet Gala-Theater statt, dem die Spitzen der Behörden beiwohnen werden. Sonntag ist eine Fahrt den Hudson-Strom hinauf bis zum Rabattenhaus West-

Point geplant. Montag Morgen trifft der Prinz in Washington ein, wechselt Besuche mit dem Präsidenten und dinert abends im weißen Hause. Später gemeinsame Fahrt nach New-York. Am Dienstag Morgen Stapellauf der kaiserlichen Yacht. Nachher Frühstück auf der Hohenzollern, Abends Brunnmahl der Stadt beim Bürgermeister Low und Gala-Oper. Mittwoch besichtigt der Prinz die Sehenswürdigkeiten von New-York, Abends Festmahl mit den Redakteuren und Herausgebern der Zeitungen, wozu die Staatszeitung eingeladen hat. Am Donnerstag wird der Prinz in Washington der Mac Kinley-Gedächtnisfeier beiwohnen und später die Marine-Akademie in Indianapolis besuchen. Am folgenden Tage reist der Prinz nach Boston und Chicago.

Berlin, 23. Jan. Nach einem Telegramm des Lokal-Anzeigers aus New-York sandte der Gouverneur von Indiana und der Bürgermeister von Indianapolis, veranlaßt durch eine Petition von Bürgern von Indianapolis eine Einladung an den Prinzen Heinrich, in der sie um seinen Besuch bitten. In Milwaukee herrscht freudige Erregung, weil dort der Besuch des Prinzen als wahrscheinlich angekündigt ist. Die deutschen Vereine planen eine große Freuden-Stundgebung. — Wie dem Berliner Tageblatt aus New-York depechiert wird, inscenirt die dortige Polizei einen umfangreichen Ueberwachungsdiens über die Anarchisten und duldet keine öffentlichen Demonstrationen. Der Legislatur von Albany liegt ein Antrag vor, 250,000 Dollar jährlich für die Ueberwachung der Anarchisten im Staate New-York auszuwerfen.

Berlin, 23. Jan. Wie nachträglich gemeldet wird, hat der Kaiser dem Vater des im Duell erschossenen Landrats v. Bennigsen, dem ehemaligen Oberpräsidenten der Provinz Hannover, ein in den herzlichsten Worten abgefaßtes Beileids-Telegramm gesandt.

Berlin, 23. Jan. Wie eine Correspondenz berichtet, soll der Kaiser dieser Tage auf einem Spazierritt, auf welchem ihm ein Trupp Arbeiter losger begegnete, zu Herren seiner Umgebung sich in teilnahmsvoller Weise über die gegenwärtige Arbeitslosigkeit geäußert und dabei bemerkt haben, daß die baldige Vornahme städtischer Arbeiten, deren Erledigung für einen späteren Zeitpunkt vorgesehen sei, geeignet sei, der herrschenden Not wenigstens etwas zu steuern. Die Bittgesuche an den Kaiser, in denen sich die Arbeitslosigkeit und der Mangel an Verdienst widerspiegeln, gehen beim kaiserlichen Hofbrieffamt täglich in großer Zahl ein und der Kaiser hat bereits in vielen Fällen namhafte Unterstüßungen gewährt. — Nach dem Berliner Tageblatt soll der Kaiser in Anbetracht der großen Arbeitslosigkeit den Wunsch ausgesprochen haben, daß die aus Anlaß seines Geburtstages geplante Illumination der öffentlichen Gebäude möglichst eingeschränkt und die hierfür bestimmten Gelder zu wohlthätigen Zwecken verwendet werden möchten. Infolgedessen haben zahlreiche Verwaltungen beschlossen, von einer Illumination abzusehen und einen entsprechenden Betrag an die Armen-Verwaltung zu überweisen.

Berlin, 23. Jan. Die Budget-Commission des Reichstages setzte heute die Beratungen des Marine-Etats fort. Bei den einmaligen Ausgaben des ordentlichen Etats, Titel 100 betreffend die Beschaffung von Handwaffen in Höhe von 500,000 M. wurden 300,000 M. gestrichen. Bei dem Titel: Bedürfnisse der Garnisons-Verwaltungen in Höhe von 1,106,300 M. entspann sich eine längere Debatte. Man wollte eine Million, die für die Einrichtung von Gerichtsräumen und Arrestzellen in Wilhelmshaven angelegt waren, streichen. Nach einer Erklärung des Staatssekretärs Tirpitz, welcher die Forderung als unbedingt notwendig bezeichnete, wurde die Summe mit 12 gegen 11 Stimmen bewilligt. Ebenso wurde die Zulage für den Commandanten von Helgoland und die Gewährung von Beihilfe an die Gemeinden Kiel und Osterbed in Höhe von 150,500 M. bewilligt. Gleichzeitig wurde eine Resolution Stockmann angenommen, auch der Gemeinde Copenhagen eine ähnliche Beihilfe zu gewähren. Auch wurde einer Resolution Müller-Gulda zugestimmt, wonach die Verhältnisse der Gemeinden Bonn, Reeten und Neurode einer Prüfung unterzogen werden sollen, ob auch diesen eine Beihilfe zu gewähren sei. Morgen werden die Beratungen fortgesetzt.

Berlin, 23. Jan. Ueber das Ergebnis der gestrigen Subscription auf die neue Reichs-Anleihe meldet die Norddeutsche Allgemeine Zeitung: Auf die 115 Millionen M. 3%, Reichsanleihe wurden ca. 7 Milliarden gezeichnet, auf die 185 Millionen 3%, preussische Staats-Anleihe rund 8 Milliarden. Bei der Reichs-Anleihe bedeutet dieses Resultat eine fast 61fache Ueberzeichnung, bei der preussischen Staats-Anleihe eine mehr als 73fache Ueberzeichnung. Bei der im vergangenen Jahre aufgelegten Reichs-Anleihe wurde eine 15 1/2fache Ueberzeichnung constatirt.

Berlin, 23. Jan. Aus Hamburg wird gemeldet: Der Postdampfer „Stuttgart“, welcher von China kommt, landet 7 Deserteure der Pekinger Garnison.

Berlin, 23. Jan. Gegenwärtig befindet sich ein Agent des britischen Kriegsministeriums in Deutschland, der sich einem Gewährsmann gegenüber dahin ausgesprochen hat, daß die britische Regierung beinahe keine Soldaten anwerben kann und von hundert Pferden, welche verschickt werden, 80 auf der Fahrt nach Afrika krepieren. Die Schiffe, welche zum Transport der Pferde benutzt würden, seien anscheinend versenkt.

Wien, 23. Jan. Aus Hofkreisen wird berichtet: Kaiser Wilhelm trifft Anfang Mai in St. Petersburg zum Gegenbesuch beim Zaren ein. Auf der Rückreise wird Kaiser Wilhelm dem Kaiser Franz Joseph in Wien einen Besuch abstatten.

Washington, 23. Jan. Im Senat beantragte der Senator Teller, den Präsidenten Roosevelt aufzufordern, von England die Abänderung des Urteils gegen Scheepers zu verlangen und zwar im Interesse der Menschlichkeit und zwecks Anerkennung der Genfer Convention. Die Beurteilung Scheepers müsse die Intervention der amerikanischen oder einer anderen Regierung hervorufen. Der Krieg, wie er auch geführt werde, müsse mit Menschlichkeit geführt werden. Man glaubt, daß die Meldung, Scheepers sei bereits hingerichtet, auf einem Irrtum beruhe. Scheepers soll erst am nächsten Samstag hingerichtet werden.

Standesamt Calw.

Geborene.

- 5. Jan. Hans Albert Heinrich Dittus, Sohn des Karl Friedrich Dittus, Schreinergehilfen hier.
- 14. „ Luise Auguste Schaefer, Tochter des Ernst Schaefer, Postassistenten hier
- 16. „ Lina Anna Weber, Tochter des Eugen Weber, Strickers hier.
- 19. „ Johannes Stürner, Sohn des Christian Stürner, Schmiedemeisters hier.
- 21. „ Elsa Gertrude Dengle, Tochter des Friedrich Dengle, Schreinermeisters hier.

Getraute.

- 23. Jan. Johann Jakob Wacker, Gasbeizer hier, mit Rosine Wilhelmine Richter, Köchin hier.

Gestorbene.

- 13. Jan. Franz Wilhelm Schofer, 2 Monate alt, Sohn des Franz Wilhelm Schofer, Maschinenstrickers hier.
- 16. „ Marie Helene Schwarz, 1 Jahr alt, Tochter des Johann Georg Schwarz, Feizers hier.
- 19. „ Christine Rosine Reinhardt, 72 Jahre alt, Witwe des Jakob Friedrich Reinhardt, gew. Saatträgers hier.
- 20. „ Marie Christiane Dierlamm, 73 Jahre alt, Ehefrau des Christian Dierlamm, Wärfenmachers hier.

Gottesdienste

am Sonntag Septuagesimae, 26. Jan. Vom Turm: 347. Predigt: 383. 9 1/2 Uhr: Vormitt. Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid. 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern. 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Herr Dekan Koss.

Dienstag, 30. Jan.

8 Uhr abends: Vortrag von Hrn. Pastor Laub aus Strahburg über das Wal der Judenmission.

Handelskammer Calw.

Oeffentliche Sitzung

Dienstag, den 28. Januar 1902.

Tagesordnung:

- 1) Zusammenstellung der Ergebnisse der Ergänzungswahl für den Handelskammerbezirk Calw.
- 2) Prüfung der Rechnung pro 1901 und Beratung des Etats pro 1902.

Der Vorstand:

Kommerzienrat E. Zoepfprig.



Amtliche und Privat-Anzeigen.

R. Amtsgericht Calw.

In das **Güterrechtsregister** Bd. I S. 6 wurde bei **Friedrich Geier jr.**, Fabrikchlosser in **Liebenzell**, und dessen Ehefrau **Marie Geier geb. Seyter** daselbst, heute eingetragen:

Der Ehemann hat das Recht der Ehefrau, innerhalb ihres häuslichen Wirkungskreises die Geschäfte des Mannes für ihn zu besorgen und ihn zu vertreten, ausgeschlossen."

Den 23. Januar 1902.

Oberamtsrichter
Fischer.

Die Rechnung

der **Evang. Kirchenpflege pro 1900/1901** ist vom 24.-31. Januar zur Einsicht der Kirchengenossen im Amtszimmer des Unterzeichneten aufgelegt.

K. I. ev. Stadtpfarramt.
Boos.

Warnung und Verbot.

Die Vornahme von Festsprengungen beim Bau der Straße nach Altbürg wird **vormittags 9 und 12 Uhr und nachmittags 4 Uhr** stattfinden. Das Publikum wird aufgefordert, sich zu diesen Zeiten nicht in die Nähe des Bauerrains zu begeben. Das Betreten der Straßenbaustrecke ist Unberufenen bei Strafe verboten.

Stadtschultheißenamt.
Daffner.

Calw.

Stamm- und Brennholz-Verkauf

am Montag, den 27. ds. Mts., im Gasthaus zum „Schwanen“: **vormitt. 9 Uhr**, aus der Straßenslinie im Scheerwäldle, Abt. Frauenwäldle:

1 Eiche, 7 Eichen und 61 Nadelholzstämmen mit zus. 45 Fm., 3 Nm. Laubholz, 4 Nm. Nadelholz, 70 buchene und 70 Nadelholzwellen;

vormittags 1/10 Uhr aus verschiedenen Abteilungen der Stadtw. Müdig und Hardwald:

Bengholz: Nm. 1 buchen, 1 eichen, 47 Nadelholz; Wellen, gebunden: 50 buchene, 50 eichene, 2360 Nadelholz, und 9 Flächenlose Schlagraum und Reisig.

Gemeinderat.

Neuhengstett O.A. Calw.

Aufforderung.

Ansprüche an den Nachlass der am 1. Januar 1902 dahier verstorbenen **Katharine Baral Witwe**, z. Nöfde, wollen binnen 8 Tagen bei dem Unterzeichneten angemeldet und erwiesen werden.

Den 22. Januar 1902.

Schultheiß **A. H. A. H. e.**

Statt besonderer Anzeige:

Anna Stotz
Julius Schweitzer

Verlobte

Hirsau.

Cannstatt
Stuttgart.

B.-G.

Samstag abend Abstimmung im Adler.

U.-A.

Sonntag, den 26. Januar, **Linde.**



S.-W.-V.

Nächsten Sonntag, den 26. cr., wird Herr **Bussemer** aus Baden-Baden abends 5 Uhr im Gasthof zum **Hirsch** in **Nagold** einen

Vortrag

über den **Höhenweg Pforzheim-Basel** halten, zu dem auch die hiesigen Vereinsmitglieder freundlichst eingeladen sind.

Der Ausschuß.

Nächste Woche hat

Laugenbrezeln

Eduard Frommer,
oberes Ledered.

Thomasmehl, Super-Phosphat

(Kunstdünger)

ist eingetroffen.

Emil Georgii.

Die neuen

Tapetenmuster

in reichhaltigster Auswahl und zu den billigsten Preisen sind eingetroffen und empfehle ich dieselben zur gefl. Benützung.

Carl Grünenmai,
Sattler und Tapezier.



Käuflich zu Originalpreisen in 1/2 und 1/3 Flaschen in **Liebenzell** bei Hrn. Apotheker **Carl Mohl.**

Als Haushälterin gesucht

eine durchaus zuverlässige Person, die ganz selbständig ist und im Laden Bertrouensposten einnehmen sollte. Näherinnen bevorzugt.

Wilh. Kolb,
Kleiderhandlung.

Gesucht wird auf 1. April ein

Logis

mit 2 Zimmern, Küche, Keller und sonstigem Zubehör.

Von wem, sagt die Red. ds. Bl.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei der langen Krankheit und dem Heimgang unserer lieben Gattin, Schwester, Schwägerin und Tante erfahren durften, für die vielen Blumen spenden und die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, sprechen wir hiemit innigen Dank aus.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
der tiefbetrübte Gatte
August Bierlamm.

Oberreichenbach.

Dankagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, welche wir bei dem so schnellen Tode unseres l. Gatten, Vaters, Bruders und Schwagers

Michael Reutshler,
Amts- und Polizeidiener,

erfahren durften, insbesondere für die zahlreiche Begleitung von nah und fern zu seiner letzten Ruhestätte, namentlich auch dem Veteranenverein Calw, der sich so zahlreich eingefunden hat, sagen wir auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank!

Die trauernden Hinterbliebenen.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Majestät des deutschen Kaisers Wilhelm II.

findet am Montag, den 27. ds. Mts., abends 7 1/2 Uhr, im Gasthaus zum „Hirsch“ ein

Bankett

statt, wozu jedermann freundlich eingeladen ist.

Die Einwohnerschaft wird höflich ersucht, zu Ehren dieses nationalen Festtags zu **Taggen.**

Veteranen-Verein Calw.



Auf ergangene freundliche Einladung zur Beteiligung an dem zu Ehren des **Geburtsfestes Sr. Majestät des Kaisers** im Gasthaus zum „Hirsch“ stattfindenden **Bankett** werden die verehrl. Mitglieder zur Teilnahme eingeladen.

Der Ausschuß.

Gasthof z. Adler, Liebenzell.

Am kommenden Sonntag, den 26. ds. Mts., findet zur **Geburtsstagsfeier Sr. Majestät des Kaisers** öffentliche

Tanzmusik

statt, wozu höflichst einladet

E. Schönlen.

„Hirsau“ Kuhle z. „Hirsch“ und „Lamm“ bestens empfohlen.

1 leichten Victoriawagen m. abn. Bock,
1 Einspanner-Chaise,
1 eleganten Herrenschlitten,
1 Kreis säge, vollst. neu, mit eis. Schiebtisch,
1 Obstmühle,
1 Obstpresse, ca. 6 Ztr. fassend,
verschiedenes **Chaisen- und Fuhrgeschirr**
verkauft wegen Abzug

August Lutz z. **Kunstmühle**,
Calmbach a. Enz.





Konfirmandenhüte



empfehlen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen

W. Schäberle, Hutmacher.

Bezirks-Handels- & Gewerbeverein Calw.

Heute Samstag, den 25. ds., findet abends 8 Uhr im Saale des Georgenraums ein

Vortrag

statt, worin Herr **Aud. Dietrich**, Sekretär der Handwerkerkammer Neutlingen, sprechen wird über:

- 1) die Wirksamkeit der Handwerkskammer, die neue Ordnung des Lehrlingswesens, der Gesellen- und Meisterprüfung,
- 2) die wirtschaftliche Lage des Handwerks und die Forderungen und Bestrebungen der Handwerker.

Bei der Wichtigkeit des Themas für den Gewerbebestand sind die Handwerker von Stadt und Land, sowie jedermann freundlichst eingeladen. Eintritt frei.

Der Ausschuss.

Der Vorschussverein

hält am nächsten Sonntag, nachmittags 5 Uhr, seine

Generalversammlung

bei Karl Eßig, Metzgergasse, ab.

Tagesordnung: Rechenschafts- und Kassenbericht.

Die Mitglieder werden zu recht zahlreichem Besuch freundlichst eingeladen.

Der Ausschuss.

Bezirksverein f. Geflügelzucht und Vogelschutz.



Am Sonntag, den 26. Januar, nachmittags 3 Uhr, findet im Gasthaus z. Schwane hier die jährliche

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

Rechenschaftsbericht. Neuwahlen. Verlosung. Die Mitglieder werden zu zahlreichem Erscheinen freundl. eingeladen.

Der Ausschuss.

Württembergische Sparkasse.

Die seit 84 Jahren bestehende Württembergische Sparkasse in Stuttgart nimmt von Dienstboten, Arbeitern, Kleinbauern, Kleinhandwerkern und niederen Bediensteten Einlagen an und verzinst solche jährlich zu 3,75%. Rückzahlungen werden regelmäßig ohne Kündigung geleistet.

Einlagen und Rückzahlungen vermitteln kostenfrei die Agenturen in

- | | |
|-----------------------|---|
| 1. Calw, | Herr Schullehrer Wäcke, |
| 2. Althengstett. | " Christian Straile, Kaufmann, |
| 3. Bergoric. | " Jakob Martini, Acciser in Michelberg, |
| 4. Deckenpfronn, | " Fräulein Christiane Gulde, |
| 5. Gschlügen, | " Karl Wöllinger, Buchbinder, |
| 6. Liebenzell, | " Oberlehrer Beutelsbacher, |
| 7. Möttlingen, | " Johannes Stanger, Schreiner, |
| 8. Neubulach, | " Heinrich Gebhardt, Gemeinderat, |
| 9. Neuwiler. | " Friedrich Wähler, Weber, |
| 10. Simmorsheim. | " Schultheiß Hiltigardt, |
| 11. Stammheim. | " Jakob Kömpf, Gemeinderat, |
| 12. Unterreichenbach. | " Herr Schultheiß Scholl, |
| 13. Zwerenberg. | " Herr Schultheiß Wolf. |

Im Laufe des Jahres 1901 wurden 194,177 Einlageposten gemacht. Das Guthaben der Einleger hat um rund 8% Millionen zugenommen und beträgt auf 31. Dezember 1901 rund 117 Millionen Mark. Der Vermögensüberschuss ist auf nahezu 8 Millionen Mark angewachsen.

Stuttgart, den 18. Januar 1902.

Erster Vorsteher:

Geheimer Hofrat Storr.

Köchin gesucht.

Ein fleißiges solides Mädchen, im Kochen nicht unerfahren, wird als Beiköchin pr. 15. Febr. gesucht. Adressen durch die Exped. ds. Bl.

Telephon Nr. 9.

Druck und Verlag der H. Dellischläger'schen Buchdruckerei. Verantwortlich: Paul Adolff in Calw.

Hierzu 1 Beilage.

Am Samstag, den 25. Januar, halte



Mehlsuppe

und lade hiezu freundlichst ein.

Friedrich Sandt z. Engel.

Es ist ein Unrecht

wenn der Deutsche

amerikanische Nähmaschinen kauft!

Während sich die deutsche Nähmaschine durch ihre Vorzüge den Weltmarkt erobert hat, ist es geradezu unbegreiflich, daß das deutsche Publikum noch immer Geld für ausländische Singer-Nähmaschinen ausgiebt! Es wird dazu nur veranlaßt durch die maßlose Reklame der Amerikaner, welche neuerdings durch ihre Stickerreklame den Glauben zu erwecken suchen, als ob Kunststickereien nur auf amerikanischen Nähmaschinen hergestellt werden können.

Dem gegenüber erklärt der Verein Deutscher Nähmaschinenfabrikanten, daß sich Kunststickereien auf allen guten deutschen Nähmaschinen ebenso gut herstellen lassen, als auf amerikanischen. Man hat deswegen nicht nötig von Amerika zu holen, was man besser und billiger in Deutschland haben kann, ganz abgesehen davon, daß sich Amerika gegen die Einfuhr deutscher Nähmaschinen durch ungeheure Zölle verschlossen hält.

Wer für amerikanische Nähmaschinen sein Geld zum Lande hinauswirft, untergräbt den deutschen Volkswohlstand und schädigt sich selbst.

Zuverlässige, gute, deutsche Nähmaschinen für alle Zwecke, für deren höchste Vollendung die Fabriken mit ihrem Namen an den Maschinen einstehen, sind nur in fachmännisch geführten Geschäften, niemals bei sogenannten Waren- und Versandhäusern zu haben, und empfiehlt der unterzeichnete Verein, welchem fast alle besseren deutschen Nähmaschinenfabrikanten mit einer Jahresproduktion von nahezu 1 Million Nähmaschinen angehören, für den Einkauf bewährter Fabrikate am hiesigen Platze folgende Firmen:

Louis Schill Wwe., Marktplatz, Calw.

Verein Deutscher Nähmaschinenfabrikanten.

